

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

01 G010 G100 J0 J011 J1 J131 M280 M320 M414 M431 M510 M520 M531 M540
M630 M782 M903 M910 P002 P241 P862 P863 Q324

02 H7 H724 J0 J011 J1 J171 M210 M215 M231 M262 M281 M320 M416 M431 M630
M782 M903 M910 P002 P241 P862 P863 Q324

03 F011 F431 G001 G010 G040 G100 H141 H181 K0 L7 L721 L722 M210 M211
M220 M222 M223 M224 M225 M231 M232 M233 M273 M281 M283 M311 M320
M321 M342 M373 M391 M413 M414 M416 M431 M510 M520 M521 M530 M531
M540 M620 M782 M903 P002 P241 P862 P863 Q324

04 J0 J011 J1 J171 M210 M215 M216 M220 M221 M222 M223 M224 M225 M231
M232 M233 M262 M281 M416 M431 M620 M630 M782 M903 P002 P241 P862
P863 Q324

05 G011 G100 J0 J012 J1 J131 J2 J241 M210 M211 M262 M281 M320 M414 M431
M510 M520 M531 M540 M630 M782 M903 M910 P002 P241 P862 P863 Q324

Derwent Registry Numbers: 0034-U; 0258-U; 0903-U; 1226-U
? s pn=DE 2045337
S4 1 PN=DE 2045337
? t s4/full/1

4/19/1

DIALOG(R) File 351: Derwent WPI
(c) 2002 Thomson Derwent. All rts. reserv.

000782010

WPI Acc No: 1971-23658S/ 197114

Disinfectant comprising an organotin - compd a quat ammonium cmpd and a dialde

Patent Assignee: GOOD H (GOO -I); GRUPPO LEPETIT SPA (LEPE)

Number of Countries: 004 Number of Patents: 005

Patent Family:

Patent No	Kind	Date	Applicat No	Kind	Date	Week
DE 2045337	A					197114 B
FR 2061766	A					197139
GB 1301316	A					197252
CH 548777	A	19740515				197426
DE 2045337	B	19790823				197935

Priority Applications (No Type Date): CH 6914229 A 19690917

Abstract (Basic): DE 2045337 A

Compn. for use in body case preparations, impregnation of surgical masks, air filters, etc., comprises 1-10 parts by wt. of a germicidal organotin compound, 0.05-100 parts of a germicidal quaternary ammonium compound, 10-200 parts of a lower aliphatic dialdehyde, and at least 10 parts of isopropanol. The compn. may also contain 1-20 parts of an emulsifier and 0.1-10 parts of salicylic acid or its salt. The compn. can be used in an aqueous, aqueous-alcoholic or alcoholic solution. A long-lasting disinfectant effect is achieved.

Title Terms: DISINFECT; COMPRISE; QUATERNARY; AMMONIUM

Derwent Class: D22; P34

International Patent Class (Additional): A61L-013/00; C11D-003/48

File Segment: CPI; EngPI

Manual Codes (CPI/A-N): D09-A01; D09-B; D09-C

? e pn=JP 9909145

Ref	Items	Index-term
E1	1	PN=JP 96034748
E2	1	PN=JP 96034770
E3	0	*PN=JP 9909145
E4	1	PN=JP---75862
E5	1	PN=JP-2237913
E6	1	PN=JP-2500002

E7	1	PN=JP-2500003
E8	1	PN=JP-2500004
E9	1	PN=JP-2500008
E10	1	PN=JP-2500010
E11	1	PN=JP-2500011
E12	1	PN=JP-2500012

~ Enter P or PAGE for more
? e pn=JP 99009145

Ref	Items	Index-term
E1	1	PN=JP 96034748
E2	1	PN=JP 96034770
E3	0	*PN=JP 99009145
E4	1	PN=JP---75862
E5	1	PN=JP-2237913
E6	1	PN=JP-2500002
E7	1	PN=JP-2500003
E8	1	PN=JP-2500004
E9	1	PN=JP-2500008
E10	1	PN=JP-2500010
E11	1	PN=JP-2500011
E12	1	PN=JP-2500012

Enter P or PAGE for more
? e an=JP 99009145

Ref	Items	Index-term
E1	1	AN=JP 99U9967
E2	1	AN=JP 99U9998
E3	0	*AN=JP 99009145
E4	1	AN=JP 991
E5	1	AN=JP 9910
E6	1	AN=JP 99100
E7	1	AN=JP 991000
E8	1	AN=JP 9910000
E9	1	AN=JP 99100000
E10	1	AN=JP 99100001
E11	1	AN=JP 99100002
E12	1	AN=JP 99100003

Enter P or PAGE for more
? e an=JP 9909145

Ref	Items	Index-term
E1	1	AN=JP 99U9967
E2	1	AN=JP 99U9998
E3	0	*AN=JP 9909145
E4	1	AN=JP 991
E5	1	AN=JP 9910
E6	1	AN=JP 99100
E7	1	AN=JP 991000
E8	1	AN=JP 9910000
E9	1	AN=JP 99100000
E10	1	AN=JP 99100001
E11	1	AN=JP 99100002
E12	1	AN=JP 99100003

Enter P or PAGE for more
? e an=JP 999145

51

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Int. Cl.:

A 61 I, 13/00

C 11 d, 3/48

DEUTSCHES PATENTAMT



52

Deutsche Kl.: 30 i, 3

23 e, 2

10

11

Offenlegungsschrift 2045 337

21

Aktenzeichen: P 20 45 337.6

22

Anmeldetag: 14. September 1970

43

Offenlegungstag: 1. April 1971

Ausstellungspriorität: —

30

Unionspriorität

32

Datum: 17. September 1969

33

Land: Schweiz

31

Aktenzeichen: 14229-69

54

Bezeichnung: Desinfektionsmittel

61

Zusatz zu: —

62

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder: Good, Hans, Dr., Orselina (Schweiz)

Vertreter: Poschenrieder, R., Dr.-Ing.; Boettner, E., Dr.-Ing.;
Müller, H.-J., Dipl.-Ing.; Patentanwälte, 8000 München

72

Als Erfinder benannt: Erfinder ist der Anmelder

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): —

DT 2045 337

DR. R. POSCHENRIEDER
DR. E. BOETTNER
DIPLO.-ING. H.-J. MÜLLER
Patentanwälte
8 MÜNCHEN 80
Lucile-Grahn-Straße 20
Telefon 44 37 56

2045337

Dr. Hans Good, Casa alle Grotte, Via Cantonale,
6644 Orselina (Schweiz)

Desinfektionsmittel

Gegenstand der Erfindung ist ein Desinfektionsmittel, welches dadurch gekennzeichnet ist, dass es eine germicid wirkende zinnorganische Verbindung, eine germicid wirkende quaternäre Ammoniumverbindung, einen niedrigen aliphatischen Dialdehyd sowie Isopropanol enthält, und welches ausserdem einen Emulgator, Salicylsäure oder ein Salz davon sowie weitere Hilfs- und Zusatzstoffe enthalten kann.

Als germicid wirkende zinnorganische Verbindungen kommen insbesondere Trialkylzinnhydroxyde und deren Ester mit Carbonsäuren, vor allem Benzoesäure, in Betracht, wobei die Alkylreste vorzugsweise unverzweigt sind und 2 bis 6 C-Atome aufweisen. Bevorzugte zinnorganische Verbindungen sind Tri-n-propylzinnbenzoat, Tri-n-butylzinnhydroxyd und vor allem Tri-n-butylzinnbenzoat.

Als germicid wirkende quaternäre Ammoniumverbindungen eignen sich besonders die untoxischen Salze des Trialkyl-aryl- oder Trialkyl-aralkyl-ammoniums mit allfälligen Substituenten im Arylrest, vor allem Alkyl-dimethyl-benzylammoniumchloride und im Benzylrest halogenierte Alkyl-

109814/2266

dimethyl-benzyl-ammoniumchloride, wie Alkyl-dimethyl-3,4-dichlorbenzyl-ammoniumchlorid, wobei der Alkylrest vorzugsweise 10 - 20 C-Atome aufweist.

Als niedrige aliphatische Dialdehyde kommen besonders solche mit insgesamt 2 bis 6 C-Atomen in Betracht, wobei Glyoxal und besonders Glutaraldehyd bevorzugt werden.

Als Emulgator wird ein Alkyl-phenyl-polyaethylenglykol-äther bevorzugt, doch können auch andere Emulgatoren in Betracht, wie sie für die stabile Verteilung von Organozinn-Verbindungen in wässrigen Medien bereits bekannt und zum Beispiel in der USA-Patentschrift 2 957 785 beschrieben sind. Als Salz der Salicylsäure kommt vor allem Natriumsalicylat in Betracht.

Die bisher gebräuchlichen Desinfektionsmittel wirken in der Regel nur kurzfristig. Binnen weniger Stunden geht ihre Wirksamkeit meist so weit zurück, dass die behandelten Personen und Gegenstände erneut infiziert werden können, wenn sie mit keimhaltigem Material in Berührung kommen. Dies gilt vor allem für Krankenhausmaterialien, Böden, Wände und Decken in Krankenzimmern, sowie für Körperteile, zum Beispiel Hände. Ein weiterer Nachteil herkömmlicher Desinfektionsmittel ist der oft verhältnismässig langsame Wirkungseintritt. Es dauert oft Stunden, bis die gewünschte Wirkung eintritt, was beim Krankenhausbetrieb, und insbesondere bei der Behandlung von Notfällen, wenn zum Beispiel rasch operiert werden muss, ungenügend ist. Diese beiden Nachteile können in ungünstigen Fällen derart zusammenwirken, dass ein genügender Infektionsschutz überhaupt nicht, oder nicht während genügend langer Zeit - zum Beispiel bei länger dauernden Operationen - zustande kommt.

Es wurde schon versucht, Desinfektionsmittel zu schaffen, welche die genannten Nachteile nicht aufweisen und eine Langzeitwirkung oder eine sogenannte Selbststerilisationswirkung entfalten. In solchen Mitteln wurden bereits organische Schwermetallverbindungen, zum Beispiel zinnorganische Verbindungen, verwendet, die in den angegebenen Konzentrationen für den Menschen und höhere Tiere unschädlich sind. Indessen gewährleisten auch diese Mittel entweder keine genügend

dauerhafte Wirkung, oder sie sind in den erforderlichen Konzentrationen schleimhautreizend und übelriechend, so dass das mit der Desinfektion betraute Personal versucht ist, die Konzentration herabzusetzen, womit dann wiederum die Wirkung ungenügend wird.

Auch quaternäre Ammoniumverbindungen wurden bereits als Desinfektionsmittel vorgeschlagen, doch sind sie gegen eine Reihe wichtiger Krankheitserreger, zum Beispiel Viren und Tuberkelbazillen, unwirksam. Für viele Anwendungszwecke noch entscheidender ist der Nachteil, dass sie durch Anionen, wie sie in den meisten gebräuchlichen Seifen enthalten sind, und durch Eiweiss inaktiviert werden.

Das erfindungsgemässe Desinfektionsmittel weist die genannten Nachteile nicht auf und hat sich in Vergleichsversuchen den bisher gebräuchlichen Desinfektionsmitteln als überlegen erwiesen. Es zeichnet sich durch raschen Wirkungseintritt und tagelang dauernde, sichere Langzeitwirkung aus. Es ist geruchfrei und reizt die Schleimhäute nicht. Seine Bestandteile sind einzeln wie auch in Kombination in den angegebenen Konzentrationen untoxisch. Trotzdem seine Wirkung unter anderem auf der Anwesenheit einer quaternären Ammoniumverbindung beruht, wird seine Aktivität durch Seifen bzw. Anionen oder durch Eiweiss nicht beeinträchtigt. Es kann somit in Waschlösungen, Bodenpflegemitteln, als Seifenzusatz, zum Desinfizieren von Stuhl, Eiter und dergleichen verwendet werden, eignet sich aber auch zur Herstellung von Sprays, zum Desinfizieren von Gegenständen, zum Imprägnieren von Stoff, Papier, Wäschestücken, Operations- und Gesichtsmasken sowie Ventilationsfiltern und so fort. Das Mittel wirkt gegen grampositive und gramnegative Keime, wie *Staphylococcus aureus* (Koagulase-positiv), *Staphylococcus albus*, *Pyozyaneus*-bakterien und andere *Pseudomonas*-Arten, *Proteus*-keime, *Mykobakterien*, besonders Tuberkelbazillen und säurefeste Keime, Pilze, alle sporenbildenden Bakterien einschliesslich Tetanus-Bazillen, *Bacterium subtilis*, Viren, vor allem Pocken- und Ikterus-Viren, Streptokokken jeglicher Art, Salmonellen und so weiter.

Die erwähnte rasch eintretende und lang andauernde

109814/2266

Wirksamkeit gegen ein weites Spektrum pathogener Mikroorganismen beruht nicht nur auf einer ausgewogenen Zusammensetzung germicid wirkender Substanzen, sondern auch auf einem überraschenden Kombinationseffekt, welcher unter anderem darin zum Ausdruck kommt, dass die quaternäre Ammoniumverbindung in Mischung mit den übrigen Komponenten durch Anionen und Eiweiss nicht mehr inaktiviert wird.

Das erfindungsgemässe Desinfektionsmittel enthält die zinnorganische Verbindung vorzugsweise in einer Menge von 1 bis 10 Gewichtsteilen und insbesondere von 3 bis 10 Gewichtsteilen, die quaternäre Ammoniumverbindung in einer Menge von vorzugsweise 0,05 bis 100, insbesondere 1 bis 50 Gewichtsteilen, den niedrigen aliphatischen Dialdehyd vorzugsweise in einer Menge von 10 bis 200, insbesondere von 30 bis 100 Gewichtsteilen, und das Isopropanol vorzugsweise in einer Menge von mindestens 10 Gewichtsteilen. Der Emulgator kann in Mengen von vorzugsweise 1 bis 20, insbesondere 2 bis 10 Gewichtsteilen, und die Salicylsäure bzw. das Salicylsäuresalz in einer Menge von vorzugsweise 0,1 bis 10, insbesondere 0,6 bis 3 Gewichtsteilen anwesend sein.

Das Desinfektionsmittel kann sowohl als Konzentrat wie auch in alkoholisch, alkoholisch-wässrig oder wässrig verdünnter, gebrauchsfertiger Form hergestellt bzw. in den Handel gebracht werden. Die alkoholisch bzw. alkoholisch-wässrig verdünnte Form eignet sich besonders zur Herstellung von Sprays, wobei als Alkohol Isopropanol bevorzugt wird.

In der gebrauchsfertigen Form liegt die zinnorganische Verbindung, insbesondere das Tributylzinnbenzoat, vorzugsweise in Konzentrationen zwischen 0,01 und 0,1 Gewichts-% vor. Die quaternäre Ammoniumverbindung wird vorzugsweise in Anteilen von etwa 0,0005 bis 1 Gewichts-% verwendet; dabei wird ein Gemisch von Alkyl-dimethyl-dichlorbenzyl-ammoniumchloriden mit verschiedenen langen Alkylketten bevorzugt, zum Beispiel ein solches, in welchem Ketten mit 12 C-Atomen 50%, Ketten mit 14 C-Atomen 30%, Ketten mit 16 C-Atomen 17% und Ketten mit 18 C-Atomen 3% ausmachen. Der niedrige aliphatische Dialdehyd ist vorzugsweise mit etwa 0,1 bis 2,0 Gewichts-% vertreten, wobei für Glyoxal der Bereich von etwa 0,1

bis 1 Gewichts-%, für Glutaraldehyd - in Form von 50%iger wässriger Lösung - derjenige von etwa 0,2 bis 2 Gewichts-% bevorzugt wird. Das Isopropanol liegt vorzugsweise in einem Anteil von mindestens 0,1 Gewichts-% vor, wobei dieser Anteil im Falle von alkoholischen Lösungen in Isopropanol bis auf 80 Gewichts-% und mehr ansteigen kann.

Salicylsäure bzw. Natriumsalicylat oder ein anderes Salz der Salicylsäure kann in der gebrauchsfertigen Form in Mengen zugegen sein, die vorzugsweise zwischen 0,001 und 0,1 Gewichts-% liegen. In der Regel enthält das Desinfektionsmittel ferner einen Emulgator, zum Beispiel einen Alkyl-phenyl-polyäthylenglykoläther, welcher vorzugsweise in Mengen zwischen 0,01 und 0,2 Gewichts-% verwendet wird. Als weitere Zusatz- und Hilfsstoffe bzw. Exciplientien kommen schliesslich Glycerin, Aethanol, Natriumbicarbonat, Duftstoffe und anderes in Betracht.

Im gebrauchsfertigen Desinfektionsmittel liegt der Gesamtgehalt an Wirkstoffen vorzugsweise im Bereich von 0,05 bis 10 Gewichts-%, insbesondere 0,1 bis 3 Gewichts-%, wobei sich die Wahl der geeigneten Konzentration im Einzelfall nach dem Anwendungsbereich und den speziellen Bedürfnissen richtet. Für die Desinfektion der Hände und von Gebrauchsgegenständen werden im allgemeinen niedrigere Konzentrationen bevorzugt, während die höheren Konzentrationen zum Beispiel zur Desinfektion von Wänden, Böden und dergleichen geeignet sind.

Beispiele

1.

Die wässrige Emulsion der nachfolgend angegebenen Zusammensetzung mit ca. 3% Wirkstoffgehalt kann als solche oder mit Zusatz von Wasser auf 1 oder 0,5 % verdünnt als Desinfektionsmittel verwendet werden:

Tri-n-butylzinnbenzoat	0,05 Gew%
Alkyl-dimethyl-dichlorbenzylammoniumchlorid**	0,5 Gew%
Glyoxal	0,4 Gew%
Isopropanol	0,4 Gew%
Emulgator*	0,09 Gew%

Natriumsalicylat	0,03 Gew%
Glycerin	0,25 Gew%
Aethanol	1,3 Gew%
Wasser und Excipientien	ad 100 Gew%

2.

Die alkoholisch-wässrige Emulsion der nachfolgend angegebenen Zusammensetzung eignet sich zur Verwendung als Spray:

Tri-n-butylzinnbenzoat	0,06 Gew%
Alkyl-dimethyl-dichlorbenzyl- ammoniumchlorid **	0,5 Gew%
Glyoxal	0,4 Gew%
Isopropanol	70 Gew%
Emulgator*	0,09 Gew%
Natriumsalicylat	0,03 Gew%
Aethanol	1,3 Gew%
Wasser und Excipientien	ad 100 Gew%

3.

Zusammensetzung für eine alkoholische Spray-Emulsion:

Tri-n-butylzinnbenzoat	0,06 Gew%
Alkyl-dimethyl-dichlorbenzyl- ammoniumchlorid**	0,5 Gew%
Glutaraldehyd (50%ige wässrige Lösung)	1 Gew%
Isopropanol	70 Gew%
Emulgator*	0,09 Gew%
Natriumsalicylat	0,03 Gew%
Wasser und Excipientien	ad 100 Gew%

4.

Zusammensetzung für Aufwischwasser:

Tri-n-butylzinnbenzoat	0,06 Gew%
Alkyl-dimethyl-dichlorbenzyl- ammoniumchlorid **	0,5 Gew%
Glutaraldehyd (50%ige wässrige Lösung)	1 Gew%
Isopropanol	1 Gew%
Emulgator *	0,1 Gew%

Salicylsäure	0,03 Gew%
Reinigungsmittel und Wasser	ad 100 Gew%

5.

Das Konzentrat der nachfolgend angegebenen Zusammensetzung kann zum Gebrauch als Desinfektionsmittel mit Wasser im Verhältnis 1 : 50 bis 1 : 200 verdünnt werden:

Tri-n-butylzinnbenzoat	3 Gew%
Alkyl-dimethyl-dichlorbenzyl- ammoniumchlorid **	16 Gew%
Glutaraldehyd (50%ige wasserige Lösung)	30 Gew%
Isopropanol	15 Gew%
Emulgator*	2 Gew%
Salicylsäure	0,6 Gew%
Duftstoff	1 Gew%
Wasser	ad 100 Gew%

6.

Ein alkoholischer Spray mit Eignung zur Desinfektion von Krankenhausmaterialien lässt sich mit folgender Zusammensetzung herstellen:

Tri-n-butylzinnbenzoat	0,04 Gew%
Alkyl-dimethyl-dichlorbenzyl- ammoniumchlorid **	0,16 Gew%
Glutaraldehyd (50%ige wasserige Lösung)	0,5 Gew%
Isopropanol	70 Gew%
Emulgator *	0,1 Gew%
Salicylsäure	0,03 Gew%
Duftstoff	0,01 Gew%
Wasser	ad 100 Gew%

7.

Eine Spray-Emulsion von gleicher Wirkstoffzusammensetzung wie in Beispiel 6, die jedoch mit 70%igem wässerigem

Isopropanol im Verhältnis 1:10 verdünnt ist, eignet sich als Desinfektionsmittel im Industriebereich, für Schulen und dergleichen.

- * Als Emulgator wird ein Alkyl-phenyl-polyaethylenglykol-äther verwendet
- ** Das Alkyl-dimethyl-dichlorbenzyl-ammoniumchlorid wird als 60%ige wässrige Lösung verwendet. Es handelt sich um ein Gemisch, in welchem sich die Kettenlängen der Alkylreste wie folgt verteilen: 12 C-Atome 50% , 14 C-Atome 30%, 16 C-Atome 17%, und 18 C-Atome 3%.

PATENTANSPRÜCHE

1. Desinfektionsmittel, dadurch gekennzeichnet, dass es eine germicid wirkende zinnorganische Verbindung, eine germicid wirkende quaternäre Ammoniumverbindung, einen niedrigen aliphatischen Dialdehyd sowie Isopropanol enthält.
2. Desinfektionsmittel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass es weiterhin einen Emulgator enthält.
3. Desinfektionsmittel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass es weiterhin Salicylsäure oder ein Salz derselben enthält.
4. Desinfektionsmittel nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass es Natriumsalicylat enthält.
5. Desinfektionsmittel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass es als zinnorganische Verbindung ein Trialkylzinnhydroxyd oder einen Carbonsäureester eines solchen enthält.
6. Desinfektionsmittel nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass es als zinnorganische Verbindung Tri-n-butylzinnbenzoat enthält.
7. Desinfektionsmittel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass es als quaternäre Ammoniumverbindung ein un-toxisches Salz eines im Arylrest gegebenenfalls substituierter Trialkyl-aryl- oder Trialkyl-aralkyl-ammoniums enthält.
8. Desinfektionsmittel nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass es als quaternäre Ammoniumverbindung Alkyldimethyl-dichlorbenzyl-ammoniumchlorid enthält.

9. Desinfektionsmittel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass es als niedrigen aliphatischen Dialdehyd Glyoxal oder Glutaraldehyd enthält.
10. Desinfektionsmittel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass es als Emulgator Alkyl-phenyl-polyaethylen-glykoläther enthält.
11. Desinfektionsmittel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass es die zinnorganische Verbindung in einer Menge von 1 bis 10 Gewichtsteilen und vorzugsweise 3 bis 6 Gewichtsteilen, die quaternäre Ammoniumverbindung in einer Menge von 0,05 bis 100 und vorzugsweise von 1 bis 50 Gewichtsteilen, den niedrigen aliphatischen Dialdehyd in einer Menge von 10 bis 200 Gewichtsteilen und vorzugsweise von 30 bis 100 Gewichtsteilen, und das Isopropanol in einer Menge von mindestens 10 Gewichtsteilen enthält.
12. Desinfektionsmittel nach den Ansprüchen 2 und 11, dadurch gekennzeichnet, dass es den Emulgator in einer Menge von 1 bis 20 Gewichtsteilen, und vorzugsweise von 2 bis 10 Gewichtsteilen enthält.
13. Desinfektionsmittel nach den Ansprüchen 3 und 11, dadurch gekennzeichnet, dass es Salicylsäure oder ein Salz davon in einer Menge von 0,1 bis 10 Gewichtsteilen, und vorzugsweise von 0,6 bis 3 Gewichtsteilen enthält.
14. Desinfektionsmittel nach einem der Ansprüche 11 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass es als Konzentrat vorliegt.
15. Desinfektionsmittel nach einem der Ansprüche 11 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass es als wässerige, wässerig-alkoholische oder alkoholische Lösung mit einem Wirkstoffgehalt von 0,05 bis 10 Gewichts-% und vorzugsweise von 0,1 bis 3 Gewichts-% vorliegt.
16. Verwendung des Desinfektionsmittels nach einem der Ansprüche 1 bis 15 zur Wäschedesinfektion, als Zusatz

zu Bodenpflegemitteln oder Seifen und zum Imprägnieren
von Operations- und Gesichtsmasken oder Ventilations-
filtern.

17. Verwendung des Desinfektionsmittels nach Anspruch 15 in
Spray-Form.